

# BÜRGERAUSSCHUSS

Auszug  
aus der Niederschrift  
der Sitzung vom 08.06.2021

---

Zu Punkt 4.1  
(öffentlich)

## Schutz- und Hygienekonzept zum Schutz der Kinder und Jugendlichen

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 1576/2020-2025

1661/2020-2025

Frau Wellmann verweist zunächst auf die vorliegende Informationsvorlage und trägt vor, dass die Stadt Bielefeld bereits Vieles unternommen habe, um Kinder und Jugendliche vor einer Infektion mit dem Corona Virus zu schützen. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium sowie den Fachstellen werde geprüft, inwieweit Anpassungen erforderlich seien. In jeder Schule sei bereits zu Beginn der Pandemie ein Hygienekonzept in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt erarbeitet worden, welches bei Bedarf angepasst werde. Die Gesundheitsprävention an Schulen sei zudem bereits mehrfach Gegenstand der politischen Beratungen gewesen. Der Schul- und Sportausschuss habe bereits am 23.02.2021 über das Thema Luftfilteranlagen informiert. Am 05.05.2021 habe eine gemeinsame Sondersitzung des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss mit dem Jugendhilfeausschuss, dem Schul- und Sportausschuss und dem sozialen Gesundheitsausschuss stattgefunden. Eine Vielzahl von Aspekten zur sicheren Wiedereröffnung der Schulen und Kitas zum Wohle der Kinder und Jugendlichen sei diskutiert worden (z.B. Tests, Luftfilter). Wegen der Einzelheiten wird auf die Niederschrift verwiesen. Der Antrag auf Anschaffung von mobilen Luftfilteranlagen sei allerdings mit Mehrheit abgelehnt worden.

Der Rat habe sich in seiner Sitzung am 27.05.2021 erneut mit der Thematik befasst und unter dem TOP „Kinder zuerst - Infektionsschutz in Schulen“ die Verwaltung u.a. beauftragt, für so viele Bielefelder Schulen wie möglich das Förderprogramm der Bundesregierung zum Einbau stationärer Lüftungsanlagen in Anspruch zu nehmen und zu prüfen, bei welchen Schulsanierungen und Schulneubauten der Einbau stationärer Lüftungseinrichtung als sinnvoll erachtet werde.

Hinsichtlich der Anschaffung von Masken werde darauf hingewiesen, dass dies keine gesetzliche Aufgabe des Schulträgers sei. Medizinische Schutzmasken gehörten zurzeit ohnehin zum Alltag (z.B. im ÖPNV und den Geschäften) und würden nicht nur im Schulbetrieb genutzt.

Bei der Anregung, den Unterricht vermehrt im Außenbereich stattfinden zu lassen, handele es sich um eine innere Schulangelegenheit, die sich der Zuständigkeit der Stadt Bielefeld entziehe.

Zusammenfassend sei festzustellen, dass die Stadt Bielefeld das Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie das Recht auf Bildung im Blick habe und der Bürgerantrag insoweit keine wesentlichen neuen Aspekte enthalte, die nicht bereits in der politischen Diskussion seien.

Herr Krumhöfner weist darauf hin, dass die Redezeit auf Grund der aktuellen Situation auf maximal 10 Minuten begrenzt sei.

Der Petent ergreift das Wort und bedankt sich für die Möglichkeit, sein Anliegen vortragen zu dürfen. Er führt aus, dass er schon mit vielen Landtagsabgeordneten im Gespräch gewesen sei. Außer der Anschaffung der Lolli-Tests sei aber nicht viel passiert. Die Stadt Bielefeld könne mehr tun. Es gehe nicht nur um Masken oder Trennwände, sondern um ein Gesamtkonzept an den Schulen. Die Situation würde sich insbesondere zum Herbst hin wieder verschlechtern. Er selbst habe an seinem Arbeitsplatz einen Anspruch auf eine ordnungsgemäße Raumtemperatur, während die Kinder zum Teil mit Decken in den Klassenzimmern gesessen hätten.

Herr Knauf bedankt sich bei dem Petenten für die Eingabe. Es sei ein wichtiges Thema, der Bürgerausschuss sei jedoch kein inhaltlicher Ausschuss. Auch würden einige Vorschläge in die inneren Schulangelegenheiten eingreifen. Die Politik habe sich bisher nicht eingehend mit den Hepa Luftfiltern beschäftigt. Der Antrag der FDP sei im Rat zugunsten eines gemeinsamen Antrags zurückgezogen worden. Die Eingabe solle hinsichtlich der Ausstattung der Schulen mit Hepa Luftfiltern an den Rat verwiesen werden.

Frau Biermann teilt mit, dass sie die Sorge aller Eltern verstehen könne. Sie sei hin- und hergerissen, da die Eingabe ein bedeutendes Thema betreffe, welches schon an vielen Stellen beraten worden sei. Auch im Rat laufe schon eine Prüfung. Diese sei abzuwarten. Die Kinder sollen nun geimpft werden, Masken seien vorhanden und auch die Testungen liefen. Sie schlägt vor, über die Eingabe in einer der nächsten Sitzungen erneut zu beraten.

Herr Gugat merkt an, dass eine Eingabe aus der letzten Sitzung des BA eine gegenteilige Intention hatte. Die Petenten hätten sämtliche Maßnahmen abschaffen wollen. Es gebe in der Bevölkerung verschiedene Ansichten zu der Problematik. Er selbst spricht sich für mehr Schutzmaßnahmen aus. Es müsse mehr Flexibilität und ein größeres Engagement geben. Am Geld könne es nicht liegen. Immerhin habe man für die städtischen Mitarbeiter\*innen Selbsttests für fast 300.000 € beschafft. An vielen Stellen sei nicht aufs Geld geschaut worden. Er spricht sich für eine Verweisung der Eingabe an den zuständigen Fachausschuss aus.

Herr Thole stimmt den Ausführungen von Herrn Gugat zu. Er bittet weiterhin die Verwaltung, zukünftig auch die Beschlüsse der anderen Gremien zu dem jeweiligen TOP in Session einzustellen, damit alle die gleichen Informationen hätten. Bezüglich der Eingabe spricht er sich für eine Verweisung an den Schul- und Sportausschuss aus.

Herr Knauf merkt an, dass der Schul- und Sportausschuss bereits einen Beschluss zu der Anschaffung von Hepa Luftfiltern getroffen habe. Die Eingabe könne daher nicht erneut dorthin verwiesen werden, sondern müsse an den Rat zur Entscheidung verwiesen werden. Der Rat habe sich bisher lediglich mit stationären Luftfiltern und nicht mit Hepa Luftfiltern befasst.

Herr Krumhöfner erläutert, dass der Bürgerausschuss die Eingabe so-

wohl an den Fachausschuss als auch an den Rat verweisen könne. Herr Knauf zog daraufhin, seinen Antrag auf Verweisung an den Rat zurück und erklärte sich mit einer Verweisung an den Schul- und Sportausschuss einverstanden.

Frau Pfaff spricht sich ebenfalls für eine Verweisung an den Schul- und Sportausschuss aus. In vielen Gremien sei bereits über die Anschaffung von Filtergeräten gesprochen worden, aber nicht über ein Gesamtkonzept zum Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Herr Ridder-Wilkens möchte die Eingabe zurückweisen. Das Thema sei bereits politisch diskutiert worden. Durch die voranschreitenden Impfungen sei die Eingabe gegenstandslos. Es gehe dem Ende der Pandemie entgegen.

**Beschluss:**  
**Die Eingabe wird zurückgewiesen.**

-mit großer Mehrheit abgelehnt-

sodann fasst der Bürgerausschuss folgenden

**Beschluss:**  
**Die Eingabe wird an den Schul- und Sportausschuss verwiesen.**

-mit großer Mehrheit beschlossen-

-.-.-

300 Rechtsamt, 22.06.2021, 51-21 93

An

092, 400

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung  
i. A.

Steinkötter